**Universitätsstadt Tübingen**
Oberbürgermeister
Palmer, Boris Telefon: 07071-204-1200
Gesch. Z.: 10/ Oberbürgermeister

Vorlage 194/2026
Datum 11.09.2026

**Beschlussvorlage**

| | |
|---|---|
| zur Kenntnis im | **Ortsbeirat Nordstadt** |
| zur Vorberatung im | **Verwaltungsausschuss** |
| zur Behandlung im | **Gemeinderat** |

| | |
|---|---|
| **Betreff:** | **Errichtung einer Waldkugelbahn im Käsenbachtal** |
| Bezug: | |
| Anlagen: | Projektskizze |

**Beschlussantrag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermittel für die Errichtung einer Waldkugelbahn im Käsenbachtal aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm Baden-Württemberg zu beantragen.
2. Der Gemeinderat stimmt vorbehaltlich einer Förderzusage durch das Land Baden-Württemberg der Errichtung und dem Betrieb einer Kugelbahn im Käsenbachtal für mindestens 20 Jahre grundsätzlich zu.

**Begründung:**

1. Anlass / Problemstellung

Die Universitätsstadt Tübingen verfügt über ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot. Im Bereich frei zugänglicher, familienorientierter Freizeiteinrichtungen, die Gästen und Einheimischen gleichermaßen zur Verfügung stehen, bestehen jedoch weitere Entwicklungspotenziale. Mit der Gründung der Tourismus und Stadtmarketing Tübingen GmbH wurde ein wichtiger Schritt für die zukünftige Ausrichtung des Tourismus in Tübingen vollzogen, um die vorhandenen Potenziale besser auszuschöpfen. Zu den erklärten Zielen gehören die Weiterentwicklung touristischer Angebote sowie die Förderung und Schaffung eines Beitrags zur ökologisch nachhaltigen Destinationsentwicklung.

Die Verwaltung prüft daher die Realisierung einer Kugelbahn im Stadtgebiet Tübingen, um das Freizeitangebot für Familien und Tourist:innen weiter aufzuwerten. Für eine erste fachliche Einschätzung wurde die Firma „arbor – draußen, spielen, lernen“ beauftragt, die als führende und spezialisierte Agentur auf diesem Gebiet gilt. Das Büro hat bereits erfolgreiche Referenzprojekte in Ellwangen, Kernen, Schwäbisch Gmünd, Ühlingen-Birkendorf umgesetzt. Für diese erste Vorabprüfung zur Machbarkeit wurden bisher Kosten in Höhe von 1.000 Euro fällig.

Mit einer Kugelbahn kann ein attraktives Freizeitangebot geschaffen werden, das Stadt und Natur miteinander verbindet und bestehende Einrichtungen wie den Botanischen Garten einbezieht. Durch eine gezielte Besucherlenkung können tagestouristische Nachfrageströme im Sinne der Nachhaltigkeit gesteuert und gleichzeitig Anreize für eine längere Aufenthaltsdauer von Übernachtungsgästen geschaffen werden.

2. Sachstand

2.1. Nach der Projektskizze der Firma arbor umfasst die Kugelbahn insgesamt 350 laufende Meter und wird auf städtischen Flächen errichtet. Sie verteilt sich entlang einer 1,5 km langen Wegstrecke, die am Botanischen Garten beginnt und über den Geographischen Mittelpunkt durch das Käsenbachtal bis zur Gmelinstraße führt. Die grobe Streckenplanung erfolgte unter Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörde und wird mit dieser nach Konzepterstellung noch detaillierter abgestimmt. Zwischen Start- und Endpunkt besteht eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Darüber hinaus haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, ihren Aufenthalt mit einem Besuch der historischen Altstadt, des Botanischen Gartens und der Kunsthalle Tübingen zu verbinden sowie das gastronomische Angebot zu nutzen.

Bei der Realisierung des Vorhabens wird auf eine flächensparende und naturschonende Umsetzung geachtet. Vorgesehen sind lediglich minimalinvasive Eingriffe in unmittelbar wegnahe Flächen. Es erfolgt keine zusätzliche Versiegelung von Flächen, keine Errichtung von Betonfundamenten und kein zusätzlicher Wegebau. Die Stationen werden überwiegend an bestehenden Holzstrukturen beziehungsweise durch geringe Eingriffe in die vorhandene Vegetation angebracht.

Das Konzept sieht vor, dass die Kugelbahn im Falle des Erfolgs zu einem späteren Zeitpunkt um weitere Kugelbahnelemente erweitert werden kann.

2.2. Aus einem privaten Nachlass stehen 40.000 Euro zur Errichtung einer Kugelbahn zur Verfügung. Weitere 10.000 Euro liegen als Spende eines Unternehmens vor. Im Falle einer positiven Fördermittelzusage und der Realisierung des Projekts hat die Verwaltung die verbindliche Zusage von Personen, dass diese das Projekt durch eine Spende unterstützen. Darüber hinaus soll bis Ende September 2026 ein Förderantrag im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms Baden-Württemberg für 2027 gestellt werden. Nach aktuellem Stand ist eine Förderung von bis zu 35 Prozent der förderfähigen Kosten möglich. Voraussetzung für einen Förderantrag ist ein Beschluss des Gemeinderats, dass dieser die Errichtung einer Kugelbahn befürwortet sowie den Betrieb für mindestens 20 Jahre garantiert.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Umsetzung des Projekts und die Beantragung der verfügbaren Fördermittel. Nach Vorliegen eines positiven Förderbescheids werden die erforderlichen Konzeptions- und Planungsleistungen ausgeschrieben und vergeben. Vor einem Baubeginn wird die Verwaltung die fertige Planung im zuständigen Ausschuss und im Ortsbeirat Nordstadt vorstellen. Die Umsetzung erfolgt zudem erst nach Sicherstellung der Gesamtfinanzierung.

4. Lösungsvarianten

Auf die Errichtung der Kugelbahn wird verzichtet. In diesem Fall können die für das Projekt vorgesehenen Spenden- und Nachlassgelder nicht für den vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Zudem entfällt die Möglichkeit einer Förderung im Rahmen des Tourismusinfrastrukturprogramms. Die mit dem Projekt verbundenen Potenziale zur touristischen Angebotsentwicklung, Besucherlenkung und Stärkung des Freizeitangebots würden nicht realisiert.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Umsetzung der Kugelbahn erfolgt vorbehaltlich der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung über eine Co-Finanzierung der Universitätsstadt Tübingen.

Die einmaligen Projektkosten zur Erstellung der Kugelbahn werden auf insgesamt 200.039 Euro brutto geschätzt. Sie setzen sich voraussichtlich wie folgt zusammen:

| | |
|---|---|
| Bauleistungen für 350 laufende Meter Kugelbahn: | 138.873 Euro |
| Grafik- und Gestaltungsleistungen: | 22.491 Euro |
| Konzeption und Planung: | 38.675 Euro |

Die Verwaltung wird die Kosten für die Errichtung der Kugelbahn in den Haushaltsplanentwurf 2027 einstellen. Die Gegenfinanzierung soll durch Fördermittel, Nachlassmittel und Spenden erfolgen, diese wird ebenfalls im Haushalt dargestellt, so dass keine finanzielle Belastung für den städtischen Haushalt entsteht.

Die jährlichen Betriebs- und Unterhaltungskosten werden derzeit auf rund 20.000 Euro brutto geschätzt:

| | |
|---|---|
| Betreuung und Befüllung der Kugelautomaten durch eine geringfügig beschäftigte Arbeitskraft: | ca. 9.000 Euro |
| Instandhaltung der Anlage: | ca. 3.000 Euro |
| Leistungen der Kommunalen Servicebetriebe: | ca. 8.000 Euro |

Für die Erstausstattung mit Kugeln werden im ersten Betriebsjahr zusätzlich ca. 25.000 Euro für den Erwerb von ca. 60.000 Kugeln veranschlagt. Erfahrungen vergleichbarer Anlagen zeigen ein hohes Nachfragepotential. So erzielt die Gemeinde Ühlingen-Birkendorf im Südschwarzwald mit ihrer Kugelbahn jährliche Einnahmen aus dem Verkauf von Kugeln in Höhe von 40.000 Euro. Diese übersteigen dort die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten deutlich. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass auch in Tübingen ein erheblicher Teil der laufenden Kosten durch Einnahmen aus dem Kugelverkauf gedeckt werden kann. Zudem können über Partnerschaften mit ortsansässigen Unternehmen Sponsoren gewonnen werden, deren Logos auf den Kugeln angebracht sind und die so zur Finanzierung beitragen.